



August 2026

Bildungspolitik und -administration | Alle Schulstufen

Policy Brief

Eltern arbeitslos – und dann?

Eine Studie über bildungspolitische Ansätze zur Unterstützung Jugendlicher bei elterlicher Arbeitslosigkeit

Erstellt von: Dr. Juliette Torabian, Dr. Doris Hanappi, Dr. Laura Bernardi für LEARN

Basierend auf einem Originalbeitrag: "Parental unemployment and adolescents' subjective wellbeing - the moderating role of educational policies" by Anna Baranowska-Rataj, Björn Högberg, and Laura Bernardi"

DOI dieses LEARN Briefs: 10.5281/zenodo.15304218

Wenn Eltern arbeitslos werden, leiden nicht nur die Familienfinanzen, auch das Wohlbefinden und die Zukunftschancen ihrer Kinder können sinken.

Bildungszulagen können diese negativen Folgen abfedern – besonders für Jugendliche aus betroffenen Familien.

Eine gut zugängliche Bildungsförderung kann Jugendliche auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stärken.

So können Bildungspolitik und soziale Unterstützung dazu beitragen, Chancen zu sichern und Ungleichheiten zu verringern.



Funding Acknowledgement

Dieser Policy Brief wurde unterstützt durch das EU-Förderprogramm HORIZON-CL2-2023-TRANSFORMATIONS-01 für das Projekt LEARN (Longitudinal Educational Achievements: Reducing iNequalities), Grant Agreement 101132531, UK Research and Innovation (UKRI) Grant Agreement 10108849 und dem Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).



Universität
Zürich ^{UZH}



JACOBS
CENTER



Swiss
EdLab

EINLEITUNG

Eltern-Arbeitslosigkeit trägt nachweislich zu sozialen Ungleichheiten bei, insbesondere beim Wohlergehen und den Zukunftschancen von Heranwachsenden. Auf der Grundlage der Erkenntnisse des Capability-Ansatzes haben Forschende der Universität Lausanne, die am EU-Horizon-Projekt LEARN beteiligt sind, und der Universität Umeå eine vergleichende Studie durchgeführt, um eine wichtige, aber noch nicht ausreichend untersuchte Dimension dieses Themas zu beleuchten: die Rolle der Bildungspolitik bei der Abmilderung der generationsübergreifenden Auswirkungen der Arbeitslosigkeit. Sie analysierten die Daten von mehr als 45'000 Jugendlichen in 32 europäischen Ländern und stellten fest, dass das subjektive Wohlbefinden der Jugendlichen nicht nur vom Verlust des Arbeitsplatzes der Eltern abhängt, sondern auch von der Verfügbarkeit unterstützender bildungspolitischer Massnahmen.

In diesem Kurzbericht werden Ergebnisse vorgestellt, die unser Verständnis darüber erweitern, wie Bildungszulagen sowohl auf individueller als auch auf Länderebene die Auswirkungen der elterlichen Arbeitslosigkeit abfedern können. Die vollständige Studie, die robuste, politikrelevante Erkenntnisse auf der Grundlage von EU-SILC-Daten und Mehrebenenmodellen liefert, wurde im European Sociological Review veröffentlicht und ist [hier](#) zugänglich.

ÜBER DIESE VERGLEICHENDE STUDIE

Das Jugendalter ist eine Entwicklungsphase, in der sich wirtschaftliche Unsicherheit in der Familie nachhaltig auf die späteren Lebensumstände auswirken kann. In dieser Studie wird untersucht, wie die elterliche Arbeitslosigkeit mit dem subjektiven Wohlbefinden von Jugendlichen in Europa zusammenhängt und ob nationale Bildungspolitik diese Auswirkungen abmildern können. Die Studie unterstreicht die Bedeutung der von den Jugendlichen wahrgenommenen und tatsächlich vorhandenen Chancen, insbesondere des Zugangs zu Bildung, als entscheidend für die Aufrechterhaltung des Wohlbefindens in Zeiten familiärer Notlagen. Die Analyse konzentriert sich auf die Frage, ob Jugendliche, die Bildungszulagen erhalten oder in Ländern mit weithin zugänglicher Bildungsförderung leben, weniger negativ von der elterlichen Arbeitslosigkeit betroffen sind. Wichtig ist, dass die Studie über pauschale Schlussfolgerungen hinausgeht, indem sie bedeutsame Unterschiede zwischen verschiedenen institutionellen Rahmenbedingungen aufzeigt.

Durch die Aufdeckung dieser Muster bietet die Studie neue Perspektiven dafür, wie Bildungspolitik nicht nur als direkte Form der Unterstützung, sondern auch als Schutzfaktor dienen kann, der die Handlungskompetenz und Perspektiven junger Menschen stärkt. Die Ergebnisse unterstreichen den Wert von Investitionen in integrative Bildungssysteme als Teil einer umfassenderen Strategie zur Verringerung der durch intergenerationale Effekte verursachten Ungleichheit.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Die emotionale Belastung, die bei Jugendlichen durch die Eltern-Arbeitslosigkeit entsteht und ihre generationsübergreifende Wirkung

Jugendliche, deren Eltern arbeitslos sind, berichten über eine deutlich geringere Lebenszufriedenheit. Dies deutet auf generationsübergreifende Auswirkungen von finanzieller Not und Belastung der Eltern sowie auf einen verminderten Zugang zu Ressourcen hin, die die Eltern ihren Kindern zur Verfügung stellen können. Die negativen Auswirkungen sind bei väterlicher Arbeitslosigkeit stärker als bei mütterlicher Arbeitslosigkeit. Die negativen Folgen gehen jedoch auch über die unmittelbare finanzielle Belastung hinaus und wirken sich auf die psychische Gesundheit und die sozialen Beziehungen der Heranwachsenden sowie auf ihre Zukunftschancen aus.

Bildungszulagen und ihre abfedernde Wirkung

Bildungspolitische Massnahmen, insbesondere finanzielle Unterstützung in Form von Bildungszulagen, die den Zugang zur Bildung erleichtern, spielen eine entscheidende Rolle bei der Abfederung der negativen Auswirkungen der elterlichen Arbeitslosigkeit. Jugendliche, die eine solche Unterstützung erhalten, berichten über ein besseres Wohlbefinden als diejenigen, die keine Unterstützung erhalten. Die Zugänglichkeit bzw. die Abdeckung von Bildungszulagen innerhalb eines Landes trägt also dazu bei, die negativen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit der Eltern zu mildern. Für Jugendliche, deren Eltern erwerbstätig sind, haben diese Beihilfen nur geringe oder gar keine Auswirkungen, was ihren gezielten Schutzwert unterstreicht.

Länder unterscheiden sich in ihrer Widerstandsfähigkeit

Das Ausmass des negativen Zusammenhangs zwischen der Eltern-Arbeitslosigkeit und dem Wohlbefinden der Jugendlichen ist in den europäischen Ländern sehr unterschiedlich. Jugendliche, die in Ländern mit einem breiter abgedeckten Angebot an Bildungszulagen leben, erleben eine geringere Verschlechterung ihres Wohlbefindens, wenn ihre Eltern arbeitslos werden. Dies unterstreicht die Bedeutung umfassender sozialer Sicherheitsmechanismen für den Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen.

Deckungsgrad und Reichweite der Bildungspolitik auf Makroebene

Eine höhere nationale Abdeckung von Bildungszulagen mildert die Auswirkungen der väterlichen Arbeitslosigkeit und in geringerem Masse die der mütterlichen Nichterwerbstätigkeit und Abwesenheit. Der Umfang der Beihilfen (einschliesslich Stipendien, Subventionen und Studiengebühren) wirkt sich ebenfalls positiv, wenn auch in bescheidenem Masse, auf das Wohlbefinden der Jugendlichen aus.

Erschliessung des Potenzials und der Bildungschancen von Jugendlichen durch gezielte politische Massnahmen

Eltern-Arbeitslosigkeit schränkt die Handlungsmöglichkeiten und Bildungschancen von Jugendlichen ein, die für ihre Entwicklung und ihren künftigen Erfolg entscheidend sind. Daher können bildungspolitische Massnahmen, die den Zugang zu und die Teilnahme an der Bildung verbessern, dazu beitragen, diese Beschränkungen zu verringern.

IMPLIKATIONEN UND CHANCEN

Diese Ergebnisse legen nahe, dass bildungspolitische Massnahmen als Schutzfaktor für Jugendliche fungieren können, die mit Eltern-Arbeitslosigkeit konfrontiert sind. Investitionen in robuste Bildungsunterstützungssysteme, insbesondere solche, die finanzielle Unterstützung bieten, können dazu beitragen, die negativen Auswirkungen der elterlichen Arbeitslosigkeit auf das Wohlbefinden der Jugendlichen abzufedern. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für folgende Massnahmen:

Evaluierung der Wirksamkeit von Bildungszulagenregelungen

Evaluierung der Wirksamkeit der derzeitigen Bildungszulagensysteme in verschiedenen europäischen Ländern, einschliesslich ihrer Reichweite, Zugänglichkeit und Auswirkungen auf verschiedene Aspekte des Wohlbefindens von Jugendlichen.

Überprüfung der Anspruchsberechtigung und der Leistungen der Programme

Erwägung einer Ausweitung der Anspruchsberechtigung für diese Programme oder die Verbesserung ihrer Leistungen, insbesondere für Personen in prekären sozioökonomischen Verhältnissen, wie es die in dieser Studie erörterten langfristigen Auswirkungen nahelegen.

Förderung einer evidenzbasierten Politikgestaltung

Förderung einer evidenzbasierten Politikgestaltung, in der die Forschungsergebnisse über die schützende Rolle der Bildungspolitik genutzt werden, um die künftige Politik zu entwickeln und zu überarbeiten.

EMPFEHLUNGEN

Stärkung und Verbesserung der Programme für Bildungszulagen

Das Erhöhen der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Bildungszulagen für Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, ist entscheidend, um die Teilnahme an Bildung und das Wohlergehen der Jugendlichen zu fördern. Dies könnte die Erhöhung der finanziellen Unterstützung, die Ausweitung der Anspruchsberechtigung auf einen grösseren Kreis von Familien und die Vereinfachung des Antragsverfahrens beinhalten.

Umfassende bildungspolitische Massnahmen umsetzen

Über die finanzielle Unterstützung hinaus sollten umfassende bildungspolitische Massnahmen das allgemeine Wohlbefinden von Jugendlichen fördern und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jugendlichen aus arbeitslosen Familien eingehen, um sicherzustellen, dass die Unterstützung auf ihre spezifischen Umstände zugeschnitten ist. Dies könnte Massnahmen zur Verbesserung der Schulqualität, zur Verbesserung der Berufsberatung und zum Zugang zu psychosozialer Unterstützung umfassen.

Zugang zu sozio-emotionalen und psychischen

Gesundheitsdiensten in Schulen ermöglichen

Integration sozio-emotionaler und psychischer Unterstützung in das schulische Umfeld, um die psychologischen Auswirkungen der elterlichen Arbeitslosigkeit auf die Jugendlichen zu bewältigen und die Widerstandsfähigkeit und Bewältigungsstrategien zu fördern.

Das Bewusstsein für Bildungsmöglichkeiten erhöhen

Durchführung von aufsuchenden Programmen und massgeschneiderten Sensibilisierungskampagnen, um Familien über verfügbare Bildungsunterstützung und -ressourcen zu informieren und sicherzustellen, dass Bedürftige, insbesondere stark gefährdete Personengruppen, die erforderliche Unterstützung erhalten, um das Wohlergehen ihrer Kinder zu verbessern.

Investitionen in Frühförderungsprogramme

Bereitstellung von Unterstützung und Ressourcen für Familien zu Beginn der Arbeitslosigkeit, um generationsübergreifende und langfristige Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Familien und Jugendlichen zu vermeiden.

Die Ursachen der Arbeitslosigkeit angehen und abmildern

Während bildungspolitische Massnahmen die negativen Folgen des Arbeitsplatzverlusts der Eltern abschwächen können, ist es von entscheidender Bedeutung, die Ursachen der Arbeitslosigkeit anzugehen. Dazu könnten Investitionen in Arbeitsbeschaffungsprogramme, die Bereitstellung von Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten durch lebenslanges Lernen (Höherqualifizierung/Umschulung) und die Stärkung sozialer Sicherheitsnetze zur Unterstützung von Familien in wirtschaftlichen Notlagen gehören.

Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Sektoren

Das Fördern der Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Sozialdiensten und Arbeitsmarktpolitik ist wichtig, um ein ganzheitliches Unterstützungssystem für von Arbeitslosigkeit betroffene Familien zu schaffen.

Förderung der länderübergreifenden Zusammenarbeit und des politischen Austauschs/Lernens

In Anbetracht der Unterschiede in der Bildungspolitik und ihrer Wirksamkeit in den einzelnen europäischen Ländern besteht die Möglichkeit zur länderübergreifenden Zusammenarbeit und zum politischen Lernen. Der Austausch vielversprechender Praktiken und die Evaluierung verschiedener politischer Ansätze können dazu beitragen, die wirksamsten Strategien zur Unterstützung von Jugendlichen während der Arbeitslosigkeit ihrer Eltern zu ermitteln.

Förderung von Längsschnittstudien und vergleichender Forschung

Finanzierung und Unterstützung von Längsschnittstudien, um die langfristigen Auswirkungen der elterlichen Arbeitslosigkeit auf Jugendliche und die Wirksamkeit bildungspolitischer Massnahmen zur Abmilderung dieser Auswirkungen besser zu verstehen. Es besteht auch ein Bedarf an vergleichenden Studien, um zu verstehen, wie unterschiedliche institutionelle Kontexte und bildungspolitische Massnahmen die negativen Auswirkungen der elterlichen Arbeitslosigkeit auf das Wohlbefinden der Jugendlichen abfedern können.

FAZIT

Die Studie von Baranowska-Rataj et al. (2023) unterstreicht die Bedeutung von Bildungszulagen und weithin zugänglichen Bildungsunterstützungssystemen auf nationaler Ebene, um die negativen Auswirkungen des Verlusts des Arbeitsplatzes der Eltern auf das subjektive Wohlbefinden der Jugendlichen abzumildern. Die Studie unterstreicht, wie wichtig es ist, sozialpolitische Massnahmen als kollektive Ressource zu begreifen, deren Nutzen über die direkten Empfänger hinausgeht und positive externe Effekte für breitere gesellschaftliche Gruppen erzeugt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass umfassende wohlfahrtsstaatliche Regelungen und proaktive Massnahmen, einschliesslich finanzieller Unterstützung und struktureller Reformen innerhalb des Bildungssystems, eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung eines gerechten Zugangs zu Bildung und der Milderung der langfristigen Folgen wirtschaftlicher Unsicherheit für das Leben von Jugendlichen spielen können.

AUTORINNEN

Dr. Juliette Torabian, Universität Lausanne
Dr. Doris Hanappi, Jacobs Center for Productive Youth Development
Dr. Laura Bernardi, Universität Lausanne

Die geäusserten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschliesslich die der Autor:innen und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union, von UK Research and Innovation oder dem SBFJ wider. Weder die Europäische Union noch die Förderentitäten können dafür verantwortlich gemacht werden.

REFERENZEN

Björn Högberg, 2019. "Educational Policies and Social Inequality in Well-Being among Young Adults," *British Journal of Sociology of Education* 40, no. 5: 664–81.
<https://doi.org/10.1080/01425692.2019.1576119>

Björn Högberg, 2019. "Transitions from Unemployment to Education in Europe: The Role of Educational Policies," *Journal of Social Policy* 48, no. 4: 699–720. <https://doi.org/10.1017/S0047279418000788>

Diana Frasilho et al., 2017. "Young People Living with Unemployed Parents during a Labour Market-Crisis: How Do Portugal and Scotland Compare?," *Child Indicators Research* 10: 1135–44.
<https://doi.org/10.1007/s12187-016-9436-5>

Klara Johansson et al., "The interplay between national and parental unemployment in relation to adolescent life satisfaction in 27 countries: analyses of repeated cross-sectional school surveys," *BMC Public Health* 19: 1555. <https://doi.org/10.1186/s12889-019-7721-1>

Otto Sjöberg, "Social Insurance as a Collective Resource: Unemployment Benefits, Job Insecurity, and Subjective Well-Being in a Comparative Perspective," *Social Forces* 88, no. 3: 1281–1304.
<https://doi.org/10.1353/sof.0.0293>

Richard Layte, "Does Family Economic Strain Reduce Child Educational Achievement? A Longitudinal Assessment Using the Great Recession in Ireland," *European Sociological Review* 38, no. 3: 408–24.
<https://doi.org/10.1093/esr/jcab049>